

Das WORT - Gottes und des Menschen Wort : eine lyrische Annäherung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Glocken von Mariastein**

Band (Jahr): **87 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das WORT – Gottes und des Menschen Wort

Eine lyrische Annäherung

P. Bruno Stephan Scherer

Zwei Sinnsprüche:

Die Stimme Gottes
vernehmen wollen
im Erleben der Welt,
der Natur,
des eigenen Herzens,
in der Begegnung
mit Mensch
und Tier.

Gott ruft uns immer,
im Lärm der Welt
wie in der Stille.
In der **Stille** aber
sind wir eher bereit,
zu hören, zu empfangen.

Mit Freude Ostern entgegengehen

Dichterlesung mit P. Bruno Stephan
Scherer, Mariastein

Freitag, 12. März 2010, 15.15 Uhr

Treffpunkt: Klosterkirche, vordere Bänke

Hören, suchen, erfassen – im Wort

*Warum sich nicht an Christus wenden,
mit Christus sprechen,
auf Christus hören?
Zu Ihm sprichst du, wenn du betest,
Ihn hörst du,
wenn du die Heilige Schrift liest.*

Ambrosius von Mailand:
Von den Pflichten der Kirchendiener

1
DICH suchen
im Wort

Dich hören
im Wort

DIR folgen
im Wort

2
DICH spüren
im Wort

ertasten
im Wort

aussprechen
im Wort

3
Dein Antlitz erahnen
im Wort

Dir näher kommen
im Wort

Dein Lächeln erwarten
im Wort

4
In Deine Augen blicken
im Wort

ihr Licht auffangen
im Wort

pflücken ihr Leuchten
im Wort

es hegen und bewahren
im Wort

5
Dein Denken erfassen
im Wort

Deine Gesinnung erspüren
im Wort

Dein Wirken begleiten
im Wort

Dein Hoffen aufnehmen
im Wort

Deine Freude erfahren
im Wort

Dein Mitleid mitleiden
im Wort

Dein Kreuz mittragen
im Wort

6
Ausschau halten nach DIR
im Wort

Nebel und Wolken durchdringen
im Wort

die Geister unterscheiden
im Wort

Hindernisse überwinden
im Wort

neu erspähen Deine Spur
im Wort

ihr sogleich folgen
im Wort

7
Den Gottesberg ersteigen
im Wort

über die Hügel der Sehnsucht springen
im Wort

in Deine Nähe drängen
im Wort

auf Dein Erscheinen warten
im Wort

Dein Säumen erdulden
im Wort

8
Dein Geheimnis ergründen
im Wort

Deine Welt entdecken
im Wort

Deine Gegend erkunden
im Wort

Dein Daheim erfühlen
im Wort

Deine Wesenstiefen ermitteln
im Wort

9
DIR entgegengehen
im Wort

Deine Hand ergreifen
im Wort

Deiner Gegenwart sich freuen
im Wort

ihre herbe Süsse verkosten
im Wort

vor Dir sich glücklich wissen
im Wort

10
Schweigen und lauschen
im Wort

demütig werden und still
im Wort

abseits stehen können
im Wort

auch andre zu DIR rufen
im Wort

DICH in ihnen wachsen lassen
im Wort

darüber sich herzlich freuen
im Wort

11
Mit DIR verbunden bleiben
im Wort

beten lernen unentwegt
im Wort

die innere Umkehr erstreben
im Wort

das seelische Wachstum fördern
im Wort

in sich, um sich Frieden schaffen
im Wort

12
DIR selbstlos dienen
im Wort

am Guten festhalten
im Wort

treu zu DIR stehen
im Wort

Deine Gestalt im Aug behalten
im Wort

in Deiner Liebe verharren
im Wort

13
Dir unverdrossen folgen
im Wort

DICH suchen, DICH hören
im Wort

Aus dir das neue Wort

Trägst du das WORT
in dir
das Wort der Ewigkeit

bricht es verwandelt
hervor aus dir
urmächtig
als neues Wort
in deine Zeit

Zum Verständnis dieser Texte

Alle entstanden im Jahr 1989, wurden jetzt aber leicht überarbeitet. – Der lange Text mit dem Refrain «im Wort» ähnelt einer Litanei und möchte wie diese Gebetsform die Möglichkeiten des Gesprächs mit Gott/Christus andeuten. – *Aus dir das neue Wort* lässt die

Kraft und die Wirkung der Gottesbegegnung für das geistig-seelische Schaffen am Wort erahnen.

Gott hat viele Wege und Möglichkeiten, mit uns in Kontakt, ins Gespräch zu kommen. In der ersten Weih-Nacht hat er den einfachsten und innigsten Weg gewählt: der SOHN Gottes wurde ein Kind, ein Mensch. ER trat in die Gemeinschaft einer Familie, eines Volkes, einer Sprache ein. ER – das ewige WORT – zeigte und zeigt uns immer neu, dass die Gemeinschaften des Wortes, der Sprachen und der Völker Wege zu Gott und zueinander sein können.

In feierlicher Sprache wird uns zu Beginn des Johannesevangeliums (Joh 1,1–17) verkündet, dass «im Anfang» bei Gott «das WORT»

(griechisch: der Logos) war: «In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.» Und das WORT, durch das alles geworden ist, wurde Mensch: Jesus, der Christus (Messias).

Wir Menschen haben die Möglichkeit – die Gnade –, Kinder Gottes und zueinander Brüder und Schwestern zu werden durch Glauben, Taufe und ein Leben in Christus und im Licht.

In üblicher (auch theologischer) Sprache wird das «DU» Gottes klein (du, dein, er, Wort) geschrieben. Einige aber schreiben (z. B. in religiösen Texten) «DU, DEIN, ER/Er» und WORT, wenn von Gott gesprochen wird, und «du, dein, er, Wort», wenn ein Mensch oder der Autor selbst gemeint ist.



Durch sein Wort möchte Gott die Saiten unseres Herzens wie bei einer Harfe zum Klingen bringen (Silvesternacht 2009/2010, Basilika Mariastein).